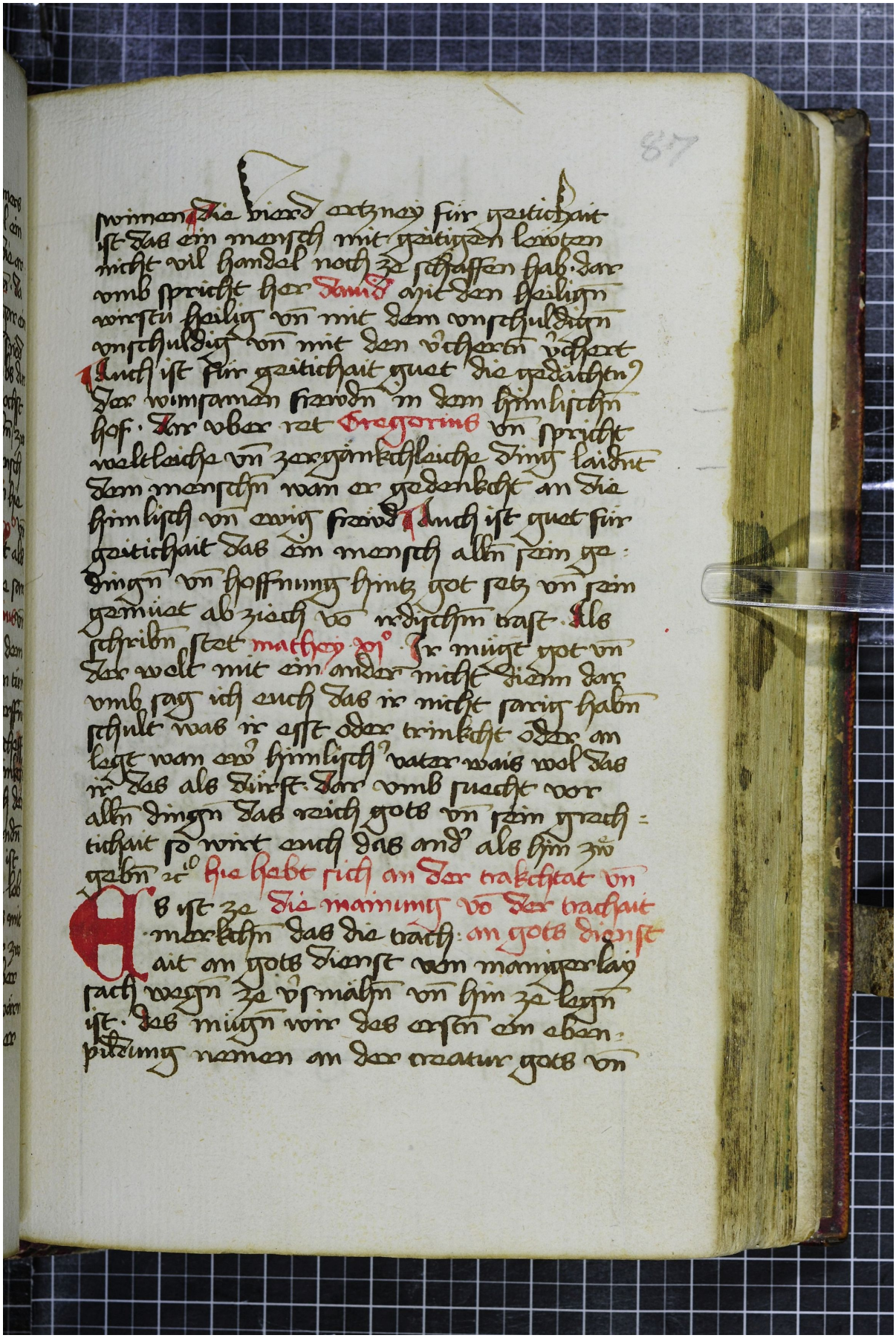
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



87

winnen. Die vierd ordnung für geistlichait
ist das ein mensch mit geistigen lewten
nicht vil handel noch zu schaffen hab. dar
umb spricht her David mit den heilign
wirstu heilig vn mit dem unschuldigen
unschuldig vn mit den vöchten vöchtet
Auch ist für geistlichait guet die gedanchen
der wimpamen sterben in den himlischen
hof. Der aber rat Gregorius vn spricht
weltleiche vn zergänkchleiche dinig laidnt
dem menschen wan er gedenkcht an die
himlisch vn ewig sterben Auch ist guet für
geistlichait das ein mensch allen sein ge:
dingen vn hoffnung hintz got setz vn sein
gemüet ab ziech von irdischen trost. Als
schriben stet matheo 6° Ir mügt got vn
der welt mit ein ander nicht diem dar
umb sag ich euch das ir nicht sorig haben
schult was ir esst oder trinkcht oder an
legt wan euer himlisch vater weis wol das
ir das als dirft. Der umb suecht vor
allen dingen das reich gots vn sein gerech:
tichait so wirt euch das and' als hin zu
geben ꝛc. Hie hebt sich an der traktctat vn
Es ist zu die maniung von der trachait
merkchen das die trach: an gots dienst
ait an gots dienst von mannigerlai
sach wegen zu vsmähen von hin zu legen
ist. Das mügen wir des ersten ein eben:
pildung nemen an der creatur gots vn